

FICHE TECHNIQUE

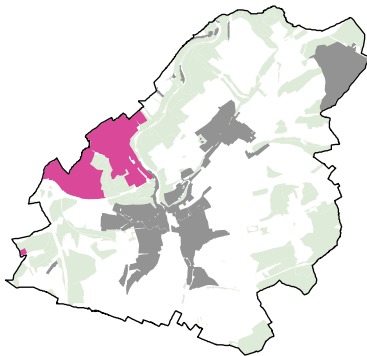
SCHEMA DIRECTEUR - EP3-SD-HW-03 « RUE JOSEPH FELTEN »

ORTSCHAFT HOWALD

1. MERKMALE

1.1 Fläche in ha	Ca. 0.59 ha
1.2 Bestehende Nutzung	Wohnnutzung und Dienstleistung
1.3 Geplante Nutzung im PAG	MIX-u

2. RÄUMLICHE LAGE IN DER ORTSCHAFT

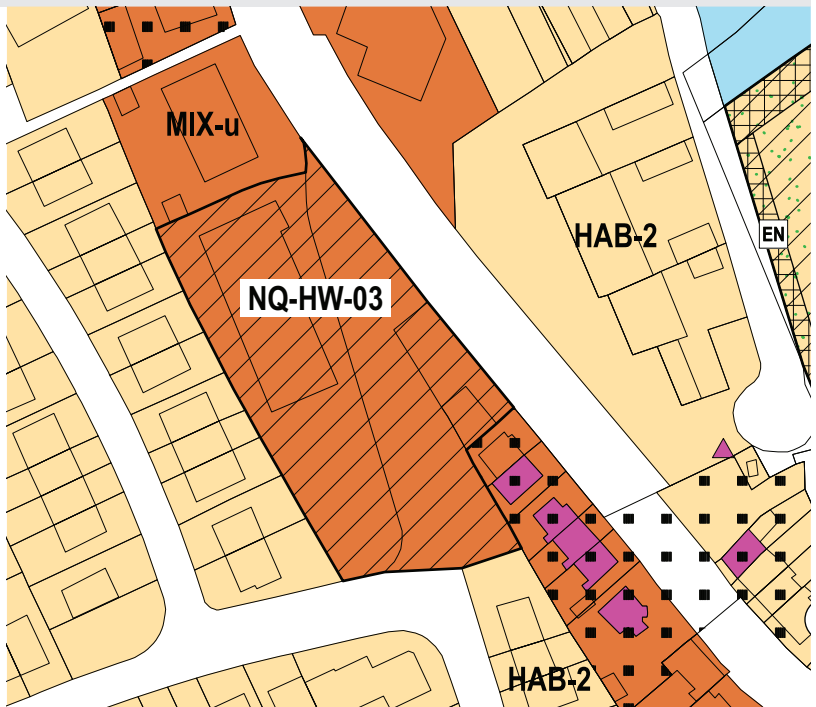


Plangrundlagen: Administration du Cadastre et de la Topographie: PCN 2018 PCF012 | Base Topo/ Cartographique du Luxembourg BD-L-TC 2004\_118 | Orthophotos 2013 | geoportail.lu 2018 | eigene Darstellung | ohne Maßstab



3. AUSSCHNITT AUS DEM PAG

MIX-u			
COS	max. 0.40	CUS	max. 0.75
CSS	max. 0.60	DL	max. 60



Plangrundlagen: Administration du Cadastre et de la Topographie: PCN 2018 PCF012 | Base Topo/ Cartographique du Luxembourg BD-L-TC 2004\_118 | Orthophotos 2013 | geoportail.lu 2018 | Projet d'aménagement général – partie graphique | eigene Darstellung | ohne Maßstab



<b>4. IDENTIFIZIERUNG DER STÄDTEBAULICHEN AUFGABENSTELLUNG UND DER LEITLINIEN</b>	
4.1 Städtebauliche Aufgabenstellung	<p>Umstrukturierung eines Wohngebiets mit Nahversorgung im Siedlungsschwerpunkts (espace prioritaire d'urbanisation) an der route de Thionville in howald</p> <p>Neuordnung im Innenbereich (Umstrukturierung der verkehrlichen Infrastrukturen)</p> <p>Nachverdichtung innerhalb des Siedlungsgebiets</p>
4.2 Leitlinien	<p>Stärkung der Wohnfunktion und Nahversorgung an der route de Thionille (N3) in Howald</p> <p>Gewährleistung einer sozialen Durchmischung</p> <p>Abrundung der bestehenden Situation und Neustrukturierung der Verkehrsplanung</p> <p>Eingliederung der Planung in die örtliche Struktur (Bsp. Straßenneuplanung, Orientierung der Baubereiche, etc)</p>
<b>5. STÄDTEBAULICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT</b>	
5.1 Städtebauliche Identität und Charakter	<p>Mischgebiet mit urbanem Charakter und differenzierten Wohnformen</p> <p>Aufwertung und Weiterführung des bestehenden öffentlichen Raums entlang der route de Thionville</p>
5.2 Nutzungen	Wohnnutzung, Nahversorgung, Gatsronomie und Dienstleistung
5.3 An die Öffentlichkeit abzutretende Fläche (Anteil in %)	Ca. 25%
5.4 Öffentlicher Raum (Verortung, Ausstattung, Merkmale)	<p>Gefasster begrünter oder mineralischer Platz ist möglich (espace verte)</p> <p>Urbaner Charakter</p> <p>Anordnung der Bebauung um den Platz / Hofstrukturen</p> <p>Öffentliche Aufenthaltsflächen als Begegnungszonen für alle Altersklassen</p> <p>Private Grünfläche der Wohnnutzung</p> <p>Sitzgelegenheiten und Spielplatzflächen</p> <p>Landschaftsplanerisches Gestaltungskonzept für den öffentlichen Raum (Mobiliar, Begrünung, ortsbezogene Gestaltung, einheitliche Materialwahl, etc.)</p>
5.5 Übergang zwischen den verschiedenen Funktionen im Plangebiet und der Umgebung	<p>Fortführung der umliegenden Wohnnutzung</p> <p>Einhaltung der Grenzabstände zur bestehenden Wohnbebauungen (Belichtung, Belüftung, Brandschutz, soziale Privatsphäre, etc.)</p> <p>Einheitliche Gestaltung der Übergänge zu den unterschiedlichen Funktionen (Straßenraum, Grünzug, bestehende Wohnbebauung, route de Thionville als Versorgungsachse)</p>

<p>5.6 Schnittstellen: Einbindung, Dimensionen und Anordnung der Volumen</p>	<p>Eingliederung der neuen Bebauung in die bestehende örtliche Situation</p> <p>Straßenbegleitende Bebauung sowie traufständige Anordnung zur route de Thionville</p> <p>Bauliche Kante zur Fassung der Route de Thionville</p> <p>Orientierung der Geschäftshäuser zum öffentlichen Raum entlang der route de Thionville</p> <p>Ausrichtung der privaten Freiflächen zum Innenbereich unter Berücksichtigung der optimalen Orientierung (Belüftung, Belichtung, etc.)</p> <p>Verbindung der privaten Freiflächen mit einem gefassten Platz (espace verte) ist möglich</p> <p>Orientierung der Geschossigkeit an der direkten Nachbarschaft</p> <p>Ausreißer in der örtlichen Struktur dürfen nicht als Referenz dienen</p>
<p>5.7 Zentralität: Nutzungen, Dichte, öffentliche Flächen</p>	<p>Nicht zutreffend</p>
<p>5.8 Bauliche Dichte</p>	<p>Das Plangebiet liegt innerhalb des Siedlungsschwerpunkts (espace prioritaire d'urbanisation) in zentralörtlicher Lage</p> <p>Aufwertung des Wohnstandorts mit hoher Dichte: max. 60 WE/ha für Wohnzwecke, Dienstleistung, Handel und Nahversorgung</p> <p>Verringerung der baulichen Dichte und gleichzeitigem Anstieg der Wohnnutzung von der route de Thionville (hohe Dichte) zum rückwärtigen Bereich (mittlere Dichte)</p> <p>Differenzierte und an den Bestand angelehnte Körnung</p> <p>Die detaillierte Festsetzung der baulichen Dichte obliegt dem PAP-Verfahren</p>
<p>5.9 Typologien</p>	<p>Mehrfamilienhäuser als bauliche Kante zur route de Thionville</p> <p>Berücksichtigung vielfältiger Wohnformen (Angebot an behinderten- und altengerechten Wohnformen, Wohnen für Familien und Singlehaushalte)</p> <p>Mischung von Wohnungsgrößen und -typen</p> <p>Flexible Gebäudetypologien</p> <p>Ausreißer in der örtlichen Struktur dienen nicht als architektonische oder städtebauliche Referenz</p>
<p>5.10 Maßnahmen zur Reduzierung der negativen Auswirkungen</p>	<p>Gegenüber einer Siedlungserweiterung wird durch die Nachverdichtung auf bereits baulich überformten Fläche kaum zusätzlicher Flächenverbrauch generiert. Es ist möglich auf bestehende Netze zurückzugreifen und die Auslastung zu verbessern</p> <p>Offene Bauweise zur Sicherung des Klimas, der Biotope und der Sichtachsen</p> <p>Abstände zu klassifizierten Straßen sind zu beachten</p> <p>Prüfung von Schallschutzmaßnahmen zur route de Thionville</p> <p>Unterirdische Hochspannungsleitungen entlang der route de Thionville</p> <p>Minimierung des Bodenaushubs</p>
<p>5.11 Erhaltenswerte Sichtachsen, Sequenzen und Quartierseingänge</p>	<p>Nicht vorhanden</p>
<p>5.12 Elemente mit Bedeutung für die bauliche und landschaftliche Identität</p>	<p>Nicht zutreffend</p>

<b>6. MOBILITÄTSKONZEPT UND TECHNISCHE INFRASTRUKTUR</b>	
6.1 Erschließung	<p>Verkehrstechnische Erschließung</p> <p>Zufahrt zur Tiefgarage an die route de Thionville und Strossfelder ist zu prüfen</p> <p>Anbindung über eine Zufahrten an die route de Thionville</p> <p>Auflösung rue de Joseph Felten</p> <p>Fußläufige Verbindungen im Quartier</p>
6.2 Straßennetzhierarchie	<p>Route de Thionville als Haupterschließungsstraße und Versorgungsachse</p> <p>Straßenbegleitende Rad- und Gehwege und Verbindung der route de Thionville und Strossfeld (mobilité douce)</p>
6.3 Parkraummanagement	<p>Gebietsinterne Abwicklung des ruhenden Verkehrs</p> <p>Parkraum auf privaten Flächen und auf begrünten oder unterirdischen Sammelstellplätzen</p> <p>Die Stellplatzanzahl wird im Rahmen der PAP-Planung festgesetzt</p>
6.4 Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz	<p>Bushaltestelle « Jhangeli » in der route de Thionville, « Bei der Kierch » in der rue Henri Entringer und « 9. Mai 1944 » in der rue de 9. Mai innerhalb des 300m Radius (transport en commune - arrêt d'autobus)</p> <p>Gewährleistung einer leistungsfähigen Anbindung</p>
6.5 Technische Infrastruktur und Regenwasserbewirtschaftung	<p>Ver- und Entsorgung</p> <p>Ist mit dem service technique der Gemeinde und den zuständigen Behörden im Vorfeld der PAP-Planung abzustimmen</p> <p>Bestehende Netze sind in der route de Thionville und Strossfelder (Mischwasser) vorhanden; die Anschlussmöglichkeiten und die Auslastung der Kapazitäten sind zu prüfen und wenn nötig zu ergänzen</p> <p>Regenwasserbewirtschaftung</p> <p>Ist in Übereinstimmung mit den Empfehlungen der Administration de la gestion de l'eau zu entwickeln</p> <p>Regenrückhaltebecken im südlichen Teil mit Anschluss an die Strossfelder ist zu prüfen</p> <p>Das bestehenden Regenrückhaltebecken an der Alzette soll durch ein Weiteres ergänzt werden; Die Kapazitäten sind zu prüfen</p> <p>Unterbindung der hohen Versiegelung auf privaten und öffentlichen Flächen um Versickerung des Regenwassers zu gewährleisten</p> <p>Stromversorgung und Telekommunikation</p> <p>Bestehende Netze sind vorhanden. Die Anschlussmöglichkeit ist im konkreten Fall zu prüfen</p>
<b>7. FREIRAUMPLANERISCHES KONZEPT UND GESTALTUNG DER GRÜNFLÄCHEN</b>	
7.1 Integration in die Landschaft	<p>Minimierung der Eingriffe in Natur und Landschaft durch Nachverdichtung im Innenbereich</p> <p>Kein Rückgriff auf Flächen außerhalb des Siedlungszusammenhangs</p> <p>Naturräumliche Aufwertung des Areals durch Schaffung einer vegetativen Außenraumqualität</p> <p>Einfließen des Freiraums in die Baubereiche</p>

7.2 Grünstübe und ökologische Vernetzung	<p>Durchgrünung im öffentlichen Raum (Pflanzung von Straßenbäumen, begrünte Anger, Platzflächen und Sammelstellplätzen) und entlang der route de Thionville (Entwicklungsschwerpunkt)</p> <p>Anpflanzung von heimischen Laub- und Obstbäumen auf Privatgrundstücken als vernetzende Elemente</p> <p>Naturräumliche Aufwertung und Entsiegelungsmaßnahmen</p> <p>Lösungen die die ökologische Qualität des neuen Viertels hervorheben, wie begrünte Dächer sowie wasserdurchlässige Befestigungsarten</p> <p>Offene Bauweise zur Sicherung des Ortsklimas</p>
7.3 Biotope	Es gilt die vorhandenen Naturraumelemente innerhalb des Geltungsbereichs in die städtebauliche Planung einzubeziehen
<b>8. UMSETZUNGSKONZEPT</b>	
8.1 Umsetzungsprogramm	Verpflichtung zu begrünten und gebündelten Sammelstellflächen, sanfte Mobilität sowie Müllstellplätzen
8.2 Machbarkeit	Zur Realisierung des PAP's ist eine neue Parzellierung
8.3 Phasierung der Entwicklung	Eine Phasierung ist nicht vorzusehen
8.4 Abgrenzung der PAP	Entspricht der Abgrenzung des schéma directeur
<b>9. KRITERIEN DER NACHHALTIGKEIT</b>	
9.1 Allgemein	<p>Stärkung der Identität durch ortstypische Bebauung</p> <p>Höchst möglicher Erhalt der Merkmale und Besonderheiten durch Integration</p> <p>Kompakte Gebäudetypologien</p> <p>Schonender Umgang mit Grund und Boden</p> <p>Entwicklung eines nachhaltigen Strommanagements</p> <p>Gewinnung und Nutzung regenerativer Energien</p> <p>Systeme mit Verbrauchersteuerung</p> <p>Wassermanagement</p> <p>Reduzierung negativer ökologischer Konsequenzen etc.</p>
9.2 Wohnen	<p>Wohlfühlfaktor durch Variabilität mit wechselnden Gebäudestrukturen, unterschiedlichen Haustypen und innovativen Wohnformen</p> <p>Privat-/Mietergärten sowie nutzbare Terrassen und Loggien</p>
9.3 Dienstleistung	Zulassen von «home-based business» mit begrenzter Mitarbeiterzahl
9.4 Handel	<p>Versorgungseinrichtungen für den täglichen Bedarf</p> <p>« Stadt der kurzen Wege »</p>
9.5 Freiflächen	<p>Öffentliche Freiflächen zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts</p> <p>Wohnungsnaher Freiflächen</p> <p>Gemeinschaftlich nutzbare Aufenthaltsbereiche</p> <p>Integration bestehender Grünstrukturen und besondere Merkmale</p> <p>Begrünte Sammelstellplätze</p> <p>Optimierung der Grundstücksorientierung</p> <p>Beschränkung von Abgrabungen und Aufschüttungen auf das notwendige Mindestmaß</p> <p>Reduzierung des Anteils versiegelter Fläche auf das notwendige Mindestmaß (Verwendung von wasserdurchlässigen Materialien)</p>

## 10. ILLUSTRATIONEN

